



## SILKYplus Leonberg unter der Trägerschaft der Waldhaus JugendhilfegGmbH

**Statement Lisa Weber und Teresa Tellini, Projektmitarbeiterinnen „SILKYplus“ beim Waldhaus - Jugendsozialarbeit Kernstadt Leonberg**

### Inhaltliche Beschreibung des Projektstandorts SILKYplus Leonberg

#### **“Worum geht’s?”**

Kinder und Jugendliche, die in Armut aufwachsen, haben es in vielen Lebensbereichen schwer: Sie sind häufig über finanzielle Sorgen in ihrer Herkunftsfamilie informiert, übernehmen Aufgaben und haben mit Scham, Ohnmacht sowie einer empfundenen Hilflosigkeit zu kämpfen. Ständiges Haushalten und Verzichten bestimmt ihren Alltag. Doch diese Themen finden oft im Verborgenen statt – Betroffene sind mit ihren Themen oft allein und sozial isoliert. Armut grenzt aus und Armut lähmt. Hier setzt SILKYplus an.

Mit einem **armutssensiblen, geschulten Blick** werden in Leonberg durch das Projekt SILKYplus Kinder und Jugendliche aus armutsbetroffenen Familien identifiziert und entlastet, indem gezielt Unterstützung in der Familie geleistet wird und gleichzeitig Leichtigkeit und soziale Teilhabe im Alltag der jungen Menschen gefördert werden. Es geht darum, betroffene junge Menschen zu sehen und zu bestärken.

**Nach knapp 5 Jahren im Projekt, können wir 5 Punkte verzeichnen, die sich als besonders hilfreich in der Arbeit mit armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen erwiesen haben:**

**Punkt 1:** Aufgrund der ausgeprägten Schambesetzung von Armut arbeiten wir im Projekt SILKYplus gelingend mit subtilen Ansprachen wie Teilhabe, Chancengleichheit, Gerechtigkeit. Betroffene fühlen sich angesprochen und verstehen diese **sprachliche Codierung**.

**Punkt 2: Vertrauen.** Vertrauen als Basis ist wichtig und grundlegend, denn erst mit einer tragfähigen Beziehung kann über sensible Themen ins Gespräch gegangen werden.

**Punkt 3: Zeit.** Zeit ist ein wichtiger Faktor, denn Familien im Armutskontext sind häufig nicht mobil, müssen viele Formulare ausfüllen und kämpfen oft mit sprachlichen Barrieren. Sie haben dadurch höhere Hürden im System klarzukommen. Gesundheitliche Probleme kommen hinzu, die die Lebensqualität weiter beeinträchtigen. Daher gehen wir häufig zu den Familien nach Hause und bringen Zeit mit, um über unterschiedliche Themen sprechen zu können.

**Punkt 4: Wertschätzende Grundhaltung:** Dass Fachkräfte hinsehen, zuhören und die Familien dort abholen wo sie stehen ohne aber zu bewerten und die **Augenhöhe** zu verlieren, ist von elementarer Bedeutung.



**Punkt 5: Hilfe zur Selbsthilfe:** Die Achtung und Wahrung der Würde und die Anerkennung der Tatsache, dass alle ihr bestmögliches tun, spielt im Kontext der Armutsbetroffenheit eine entscheidende Rolle. Die Selbstwirksamkeit der Familie zu fördern, erweist sich als wesentlich, damit sie sich selbst helfen kann.

**Punkt 6: Flexibilität:** Bei Armut handelt es sich um ein sehr komplexes Thema und die Lebenssituation einer jeden Familie spiegelt diese Komplexität wieder. Im Projekt SILKYplus können die Fachkräfte aufgrund der zeitlichen Ressourcen in hohem Maße flexibel agieren und damit kurzfristig auf verschiedenste Bedarfe eingehen.

## **Blick in die Praxis – LABs in Leonberg**

Die Unterstützung von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen bedarf **spezifischen und am individuellen Zielgruppenbedarf orientierten Handlungsansätzen**. Das sind die sogenannten LABs. Wie Herr Groh schon berichtet hat, gibt es in Leonberg momentan sieben aktive LABs. Einen ausführlichen Überblick erhalten Sie mit einem Blick in den Ordner. Auf zwei LABs wollen wir heute gesondert eingehen:

### **LAB “Let’s Talk About Money”**

#### **Problemstellung und Bedarf:**

Während das Sprechen über Armut häufig mit Scham einhergeht, stellten wir in der Praxis fest, dass Jugendliche durchaus Gesprächsbedarf signalisieren, wenn es um Themen rund ums “Geld” - viele haben Fragen. Oft fehlt es an adäquaten Antworten. Aus diesem Bedarf heraus entstand die Idee, junge Menschen da abzuholen, wo sie stehen – an ihren Treffpunkten, mit einladenden Fragen und Antworten.

#### **Beschreibung des Handlungsansatzes:**

Als Aufhänger für Gespräche dienen Symbole, die für Geld stehen, wie „Knete, Kröten, Kohle...“ (Sie sehen die Symbole hier vor uns stehen). Weiter bieten niederschwellige Fragen wie “Wofür gibst du Geld aus?” einen gelingenden Einstieg ins Thema. Über ein digitales Umfragetool können Jugendliche ihre Antworten, anonymisiert in einer interaktiven Wortwolke visualisieren und haben einen ermutigenden Aufforderungscharakter, selbst mitzumachen – und mit zu sprechen (Verweis auf Wortwolken aus den Projekten).

Je nach individuellem Interesse der Teilnehmenden können die Schwerpunkte im weiteren Gespräch unterschiedlich gewichtet sein. Da es häufig um den Umgang mit dem eigenen Geld sowie auch die Verfügbarkeit finanzieller Mittel in der Herkunftsfamilie geht, stellen wir alltagspraktische Tipps bereit, wie analoge und digitale Haushaltspläne, Ideen für “Spar-Challenges” und anschauliches Informationsmaterial, beispielsweise zu Leistungen der Bildung und Teilhabe.

#### **Ergebnis:**

Durch das LAB wird eine Sensibilisierung teilnehmender Jugendlicher für ihre eigene finanzielle Lebenssituation angeregt, aus der mögliche Bedarfe und Lösungswege



abgeleitet werden können. “Let’s Talk about Money” ermöglicht jungen Menschen das Kennenlernen von uns als Fachkräfte, die rund ums Thema Geld und Finanzen ansprechbar sind und eine Expertise vorweisen, auch wenn es um Geldknappheit (Codierung für potentielle Armut) geht. Dabei stellen wir fest, dass das Sprechen über Geld besonders für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche entlastend wirken kann. Ohnmacht und Hilflosigkeit können überwunden werden, wenn sich junge Menschen gesehen und wertgeschätzt fühlen – in ihrer jeweiligen Situation.

### **Fazit und Abschluss-Statement zu Let’s Talk about Money: Finanzkompetenz als Lebenskompetenz – unsere Vision:**

Unsere Erfahrungen zeigen, dass Formate wie “Let’s talk about money” junge Menschen darin befähigen können, resilient mit dem Thema Geld umgehen zu lernen. **Finanzkompetenz ist als Lebenskompetenz zu verstehen**, die handlungsfähig macht, Chancengleichheit fördert und junge Menschen in der erfolgreichen Bewältigung ihrer Verselbstständigung bestärken kann.

### **LAB “Leichtigkeit” - ein Gruppenangebot von SILKYplus**

Als “gelingender Aufhänger” für neue Teilnehmende erweist sich das LAB “Leichtigkeit”. Dabei handelt es sich um ein partizipatives Gruppenangebot für Projektteilnehmende in den Räumlichkeiten der Waldhaus-Jugendsozialarbeit und darüber hinaus. Einen Einblick gibt uns unsere Teilnehmerin Fatima, der wir ganz das Wort übergeben wollen.